

Erster Teil

1. Wer sich des höch-sten Schirm ver - traut, sucht Schutz bei ihm in Nö - ten,  
2. Der höl - lich Jä - ger mü - het sich, stellt mir an al - len En - den,  
3. Er deckt uns mit den Flü - geln sein, lässt sein Gnad ob uns schwe - ben,

1. der hat für Un - glück wohl ge - baut, Gott kann und will ihn ret - ten,  
2. in sei - nem Strick zu fa - hen mich, die Gfahr mein Gott tut wen - den.  
3. gleich - wie ein Henn ihr Kü - che - lein, be - wahrt er un - ser Le - ben,

1. ge - trost er zu dem Her - ren spricht, du bist mein Burg, mein Zu - ver - sicht,  
2. durch sei - ne Treu und gro - ße Gnad tut mir sein Pe - sti - lenz nicht schad,  
3. sein Wahr - heit, un - ser Schild und Schirm, schützt uns fürm höll - isch - en Ge - schwirm,

1. mein Gott, auf den ich hof - - - fe.  
2. ob sie gleich grau - sam wü - - - tet.  
3. er hält, was er zu - sa - - - get.

Zweiter Teil

4. Be - fehl dich Gott, so graut dir nicht des Nachts für bö - ser Pla - ge,  
5. Ein Christ zu Gott sein Trau - en stellt, hat sein Zu - flucht zum Her - ren,  
6. Sein'n En - geln Gott be - foh - len hat, dass sie dich auf dein'n We - gen

4. hätt gleich Sa - tan auf dich ge - richt sein Pfeil bei lich - tem Ta - ge,  
5. drum ü - ber ihm Gott treu - lich hält, schafft al - le Pla - ge fer - ne,  
6. be - hü - ten stets vor Gfahr und Schad, die Händ dir un - ter - le - gen,

4. schleicht schon im Fin - stern Pest um - her, ver - derbt im Mit - tag noch viel mehr,  
5. kein Ü - bels ihm be - geg - nen muss, das Un - glück darf mit kei - nem Fuß  
6. dass dein Fuß nicht stoß an ein Stein, auf Ot - tern wirst du gehn he - rein,

4. wird dich doch Gott be - hü - - - ten.  
5. zur Hüt - ten sein sich na - - - hen.  
6. auf Löwn und Dra - chen tre - - - ten.